

# Aus der Geschichte

Ab 12. August 1860 verband die „Kaiserin-Elisabeth-Bahn“ den Wienerwald mit dem Rest der Welt.

Mögen sie sich in regem Weiteifer und steigendem Gedeihen der Wohlthaten der neuen Verbindung erfreuen.“

Hatte die Verbindung zwischen Wien und Salzburg in der Monarchie noch nicht die Bedeutung der „Kaiser-Ferdinand-Nordbahn“, die zu den Kohlevorkommen in Böhmen und Mähren führte oder der Südbahn (damals „Erzherzog-Johann-Bahn“), die Wien mit der Hafenstadt Triest verband, so ist die Westbahn heute die wichtigste Bahnverbindung Österreichs und für viele Rekawinkler, Pressbaumer und Tullnerbacher das tagtäglich genutzte Verkehrsmittel, um in die Arbeit zu fahren.



Wer am Bahndamm spazieren geht, wird noch heute Grenzsteine mit der Inschrift „KEB“ entdecken. Für unsere Region war diese damals wie heute moderne Verkehrsverbindung wesentlich für das Leben der Menschen.

Am 13. August 1860 berichtete die Presse über die „Eröffnung der Westbahn“: „Aus Salzburg wird vom gestrigen Abende telegraphisch gemeldet: „Se. k. k. Majestät sind heute (12.) sechs Uhr Früh im Linzer Bahnhofe eingetroffen und haben nach Anhörung einer heiligen Messe und nach eingekommenem Frühstück um 7 Uhr 20 Minuten Allerhöchste Reise nach Salzburg fortgesetzt.“

Weiter heißt es zum abendlichen Festakt zur Eröffnung: „Se. Majestät der Kaiser geruhten bei dem Festmahle den folgenden Trinkspruch auszubringen: „Die Feier des heutigen Tages eröffnet eine Epoche mächtigen Verkehrsaufschwunges für weite gesegnete Länder.“

